



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Januar 2019

Auch in der neuen Bezirksversammlung:



(Demo 5.9.18, Foto: Reinhard Schwandt)

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:
Mittwoch, 30.01.2019

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

WahlkreiskandidatInnen	S. 2
Für eine ausgewogene Liste	S. 3
Kandidaturen Platz 1	S. 3
Weitere Kandidaturen	S. 5
Demo Liebknecht/Luxemburg	S. 9
Veranstaltungen LL	S. 9
Rückblick: Riexinger/Nikolaus	S. 10
Strategisches	S. 11
Termine / Kontakt	S. 12
Anhang „Die unvollendete Revolution“	

Unsere WahlkreiskandidatInnen

Liebe Genossinnen und Genossen,
auf den Wahlkreisversammlungen im Dezember
2018 wurden folgende Kandidatinnen und Kandi-
daten zur Wahl für die Bezirksversammlung auf-
gestellt:

Wahlkreis 11 - 5 Sitze

Hamburg-Altstadt, Hafencity, Neustadt, St. Pauli

- 1 - Theresa Jakob
- 2 - Martin Wittmaack
- 3 - Verena Brachvogel
- 4 - Holger Knorr
- 5 - Christine Detamble-Voss
- 6 - Jörg Otto
- 7 - Tim Eckbrett

Wahlkreis 12 St. - 3 Sitze

St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Rothen-
burgsort

- 1 - Steffen Leipnitz
- 2 - Ina Morgenroth
- 3 - Charlotte Götze
- 4 - Bernhard Stietz-Leipnitz

Wahlkreis 13 - 4 Sitze

Hamm

- 1 - Alexander Götz
- 2 - Harald Singler

Wahlkreis 14 - 4 Sitze

Horn

- 1 - Robert Biancofiore
- 2 - Eugen Rudolph

Wahlkreis 15 Billstedt-Nord - 4 Sitze

Vom Stadtteil Billstedt das nördliche Gebiet mit
der Grenze: Die Glinder Straße von der Landes-
grenze bis zur Möllner Landstraße, diese bis zum
Schleemer Bach, dieser bis zur Grenze gegen
den Stadtteil Billbrook.

- 1 - Wolfgang Strauß
- 2 - Selcan Emer
- 3 - Bernd Forkel

Wahlkreis 16 Billstedt-Süd - 3 Sitze

Stadtteil Billbrook sowie von Billstedt das südliche
Gebiet von der Grenze gegen den Wahlkreis 5

- 1 - Maureen Schwalke
- 2 - Marcus Frowerk
- 3 - Frank Block

Wahlkreis 17 - 3 Sitze

Veddel, Wilhelmsburg-Ost, Kleiner Grasbrook:

- 1 - Ronald Wilken
- 2 - Christine Wolfram

- 3 - Stephanie Rose
- 4 - Stefan Dührkop

Wahlkreis 18 - 4 Sitze

Wilhelmsburg-West, Steinwerder, Waltershof,
Finkenwerder, Neuwerk:

- 1 - Manfred Schubert
- 2 - Kerstin Fremder-Sauerbeck
- 3 - Marinus Stehmeier
- 4 - Christian Sauerbeck

**Wir sehen uns alle am 6.1.2019 von 10-18 Uhr
im Kulturpalast in Billstedt zur Aufstellungs-
versammlung für die Bezirksliste zu den Be-
zirksversammlungswahlen 2019!**

**Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Kan-
dierende in den Wahlkreisen,
wir bitten euch darum zu überlegen zusätzlich
auch auf der Bezirksliste zu kandidieren, ggf.
auch auf einem hinteren Listenplatz.**

Zur Erinnerung:

Bezirksversammlung

Die 51 Mitglieder der Bezirksversammlung
setzen sich aus 30 WahlkreiskandidatInnen
und 21 ListenkandidatInnen zusammen. Bisher
hatten wir drei direkt gewählte Wahlkreiskandi-
datInnen aus Wahlkreis (WK) 11, WK 13 und WK 16
sowie vier Menschen von der Bezirksliste. Da
sich die Zahl der Sitze pro Wahlkreis etwas ver-
schoben hat, würden wir bei gleichem Wahler-
gebnis wie 2014 diesmal wohl nur zwei Wahl-
kreiskandidaten durchbringen, nämlich im
Wahlkreis 11 und im Wahlkreis 18.

Das ist aber in Anbetracht der völlig anderen poli-
tischen Situation mit der AfD pure Spekulation.
Die AfD hatte 2014 (außer im WK 13 Hamm) nur
eine Bezirksliste aufgestellt.

Bezirksliste

Die Bezirksliste wird von allen Wahlberechtigten
der Partei im Bezirk bei einer Mitgliederversamm-
lung aufgestellt. Hier kann die Partei KandidatIn-
nen berücksichtigen, die zwar im WK kandidieren,
aber z.B. in einem WK mit nur drei Sitzen keine
reelle Chance haben. Oder solche, die als erfah-
rene BV-Mitglieder auf jeden Fall dabei sein soll-
ten.

Stimmen, Kumulieren, Panaschieren

Damit ist der Einfluss der Partei auf die Zusam-
mensetzung der Bezirksfraktion aber erschöpft.
Das Wahlrecht gibt jeder/m Abstimmenden
je 5 Stimmen im Wahlkreis und im Bezirk. Und
diese Stimmen können beliebig auf KandidatIn-
nen oder Parteien verteilt (panaschiert)
oder auf jeweils eine/n Kandidatin/en konzentriert

(kumuliert) werden. Es zählt für die Partei insgesamt zwar jede abgegebene Stimme, aber die Vergabe der Sitze an Personen richtet sich nach der Zahl der erhaltenen Stimmen. So kann also die dritte Kandidatin der Partei im Wahlkreis die meisten Stimmen erhalten und damit den Sitz (falls es für einen Sitz reicht). Ebenso kann jemand von z.B. Platz 8 der Bezirksliste auf Platz 2 „hochgewählt“ werden. Noch einmal komplizierter wird es dadurch, dass

in diesem Fall nach Listenstimmen und nach Personenstimmen unterschieden wird.

Somit ist das personelle Ergebnis kaum vorher-sagbar, wir können nur versuchen, wählbare Listen aufzustellen, um ein gutes Gesamtergebnis für die Partei zu erreichen.

Mehr: http://www.die-linke-hamburg-mitte.de/uploads/media/MitteNmang_18BV.pdf

Für eine ausgewogene und wählbare Bezirksliste

Am sechsten Januar haben wir eine schwere Aufgabe vor uns. Wir müssen eine „Bezirksliste“ für die Wahl zur Bezirksversammlung aufstellen, die viele Bedingungen erfüllt. Neben der Bereitschaft auf der Grundlage des beschlossenen Bezirkswahlprogramms und der anderen programmatischen Grundlagen zu kandidieren, zu einem fairen Wahlkampf sowie zur Unterstützung der Partei aus den Aufwandsentschädigungen, müssen unsere KandidatInnen teamfähig und somit bereit sein, ihre persönlichen Ambitionen zugunsten der Fraktion hintan zu stellen.

Und nicht nur das: Wir müssen auch dafür sorgen, trotz aller Unwägbarkeiten des Wahlrechts, dass eine gelungene Mischung von Erfahrung/Alter und neuen Ideen/Jugend die neue Fraktion prägt. Wir brauchen ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen, zumindest auf den vorderen Plätzen. Wir brauchen eine regionale Verteilung der Menschen auf den vorderen Listenplätzen über den ganzen Bezirk, es kann nicht sein, dass ein Stadtteil die Liste dominiert.

Und wir müssen berücksichtigen, dass die Chancen auf den Gewinn von Direktmandaten über die Wahlkreislisten sehr ungleich verteilt sind. So ist es sehr wahrscheinlich, dass wir im Wahlkreis 11 trotz Hafencity ein Mandat gewinnen, weil wir auf St. Pauli bisher sehr stark sind und es sich um einen „5er“-Wahlkreis handelt. Ganz anders sieht das z.B. im WK 12 aus, wo wir auch nicht schlecht dastanden, aber eben nur drei Sitze direkt zu vergeben sind. In den „4er“-Wahlkreisen weiß man nichts, dort hängt alles von der Wahlbeteiligung und dem Abschneiden der AfD ab. Machen wir uns nichts vor: Im Osten (Horn, Billstedt) könnte sie uns stellenweise überflügeln. Wir werden alles tun, damit das nicht geschieht, aber auszuschließen ist es nicht.

Meine Bitte also: Lasst uns ohne Kirchturmdenken eine wählbare Liste aufstellen, die die oben aufgeführten Bedingungen möglichst gut erfüllt.

Bernhard Stietz-Leipnitz

Manfred Schubert: Kandidatur für Platz 1 der Bezirksliste

63 Jahre alt und anerkannter Kriegsdienstverweigerer mische ich mich seit 1983 aktiv in die Politik ein.

Anfangs war es die Schulpolitik. Als das erste unserer drei Kinder eingeschult wurde stand fest, dass wir nun bleiben müssen. Vorher wohnte ich in Essen NRW, dann im Taunus um in Frankfurt zu arbeiten, kurze Zeit in München und seit 83 in Wilhelmsburg.

Am Tag des ersten Elternabends ließ ich mich zum Klassenelternvertreter wählen, dann in den Elternrat (Anfangs nur Mitglied, dann stellv. Vorsitzender und dann kommissarisch Vorsitzender, als die Vorsitzende für lange Zeit wegen Krankheit ausfiel.). Auch im Kreiselternerat war ich Mitglied.

Beim ersten Treffen des Schulvereins wurde ich auch sofort Mitglied und hatte 12 Jahre den Vor-

sitz. Erst mit dem letzten Schultag unseres dritten Kindes schied ich aus diesen Ämtern aus. Aus meiner Arbeit in und für die Schule begründet sich die Einstellung, dass „Eine Schule für Alle“ eine gute Forderung ist und nicht aufgegeben werden darf.

In den späten 80er Jahren wurde der „Zusammenschluss der Hamburger Grund- und Realschulen“ gegründet. Ich war Gründungsmitglied und gehörte zum ersten 10-köpfigen Vorstand. In der Schule Stübenhofer Weg in Kirchdorf-Süd gab es -wie in vielen anderen Schulen auch- Unterrichtcontainer. Ein großes Problem waren ungebundene Asbestvorkommen, z.B. an den Übergängen von Heizungen in die Wände. Ich schrieb als Elternrat viele Briefe an den zuständigen Baudezernenten in Harburg um für eine Asbestentsorgung zu kämpfen. Erfolge hatte

ich keine, die Antworten waren recht dürftig, nach dem Motto: „Der Elternrat hat keine Ahnung und die Politik und die Verwaltung haben alles im Griff“.

Mit dieser Erkenntnis wurde ich Mitglied bei den Grünen und zog für diese Partei dann 1993 in die BV in Harburg ein. Durch viele Anträge und Anfragen zum Asbest (über 40) konnte ich dazu beitragen, dass es seit ca. 95/96 in Harburg keine Vorkommen von ungebundenen Asbesten in Kitas, Schulen und Turnhallen mehr gibt. Es dauerte nicht lange und ich war stellv. Vorsitzender und schon bald danach Vorsitzender der Fraktion in der BV.

Hamburg hatte damals einen rot/grauen Senat, SPD und STATTPARTEI. Die Harburger Grünen träumten von der Macht und strebten deshalb 1995 eine Kooperation mit der SPD auf Bezirksebene an. Am Abend der MV, die dieses beschloss, verkündete ich meinen Austritt aus der Partei.

Zum 01.01.1996 war ich dann Partei- und Fraktionsloser Abgeordneter in der BV Harburg. Bis zum Ende der Wahlperiode im Jahr 1997 blieb das so.

Erst ganz bewusst nach der Wahl wurde ich in 2009 Mitglied der LINKEN.

Anfangs mit Ronald heute mit Christine, Steffi und Teddy sitze ich seit damals im Regionalausschuss (RA). Außerdem bin ich mit Christine im Unterbauausschuss und im Ausschuss für Verkehr und Umwelt bin ich ebenfalls Mitglied. Zwischendurch war ich im Ausschuss für Soziales, Integration und Gesundheit, im Stadtplanungsausschuss und bis Mitte 2018 auch im Stadtteilbeirat Wilhelmsburg.

Im RA habe ich den Sprecherposten. Immer wieder habe ich Anträge und Anfragen geschrieben. Viele meiner Anfragen werden in der BV eingereicht, viele andere in der Bürgerschaft. Auch das Bundesverkehrsministerium und das Bundesgesundheitsministerium mussten sich mit meinen Gedanken beschäftigen, eingereicht über die Bundestagsfraktion, zwei Anträge und zwei Anfragen. Meine Anträge kann ich nicht immer im RA einreichen, deshalb auch hier die genannten Gremien.

Die Themen meiner Anträge und Anfragen waren: Sozial-, Wohnungs-, Verkehrs-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits-, Ausländer- und Integrations-, Friedens-, Natur- und Umwelt- und einmal sogar die Kulturpolitik. Hinzu kommen Einwendungen, z.B. gegen den Bau der A-26.

Seit Jahren beschäftige ich mich nicht mehr nur mit einem, sondern möglichst immer mit allen dieser Politikfelder. Ich sehe den Zusammenhang und deshalb kann ich nicht „nur“ einen Aspekt von Politik bearbeiten, sondern immer alle gleichzeitig.

Ich möchte für die Bezirksliste auf Platz 1 auch genau mit dieser Aussage antreten. Ich will in einer neuen und größeren Umgebung meine Arbeit fortsetzen, weil ich im RA nur den Ortsamtsbereich, in der BV aber den Bezirksamtsbereich bearbeiten kann.

Ich bitte die BMV um Unterstützung meiner Bewerbung.

Sozialistischen Gruß,
Manfred

Bewerbung auf Listenplatz 1 der Bezirksliste: Maureen Schwalke

Liebe Genossinnen und Genossen, ich möchte euch hiermit mitteilen das ich für die nächste Bezirksversammlungswahl im Mai 2019 auf der Bezirksliste auf Listenplatz 1 kandidieren werde. Einst hatten wir beschlossen diesen Platz aufgrund der Frauenquote mit einer Frau zu besetzen.

Die meisten werden bereits wissen, dass ich euch und DIE LINKE in der Bezirksversammlung die letzten 5 Jahre vertreten habe. Zu meiner Person: 55 Jahre alt, 1 Kind (erwachsen), wohnhaft in Billstedt. Beruflich bin ich gelernte Mechatronikerin, Verwaltungsfachangestellte sowie Programmiererin und war entgegen der üblichen Gepflogenheiten in der Verwaltung in mehreren Behörden und Bezirken tätig. So zum Beispiel

vom Bundesamt für Ernährung in Altona über Bezirksamt Harburg (Arbeitsförderungs Koordinatorin) zum Bezirksamt Mitte (Einwohner- und Sozialamt) und konnte mir vieles an Fachwissen aneignen. Seit 4 Jahren leider in Erwerbslosenrente.



Ich bin nun seit über 8 Jahren in unserer Partei DIE LINKE und Sprecherin der Ortsgruppe der

LINKEN in Billstedt, Mitglied in der LAG Bauen und Wohnen, Umwelt.- und Verkehr, Frauenforum, dazu in antifaschistischen und sozialen Netzwerken sowie Migration und Integration aktiv. Zudem als Landesparteitagsdelegierte und Ersatzdelegierte für den Bundesparteitag. In der Bezirksversammlung bin ich außerdem in folgenden Ausschüssen tätig: Fraktionssprecherin des Regionalausschusses Billstedt, Vorsitzende des Unterbauausschuss Billstedt, Fachsprecherin im Stadtentwicklungsausschuss Ost und Umwelt- und Verkehrsausschuss, feste Vertretung im Hauptausschuss und Mitglied des Jugendhilfeausschusses, Mitglied des Sanierungsbeirats Mümmelmannsberg, dazu in zahlreichen ausschussbegleitenden Beteiligungsgremien.

Seit knapp einem Jahr nahm ich zudem die Vertretung unserer erkrankten Fraktionsvorsitzenden ganz nach unseren Parteivorgaben in vielen politischen Terminen wahr und konnte damit zusätzlich einen gewissen Respekt uns gegenüber als

starke linke Opposition stärken und halten. Wie ihr seht, eine Menge an Arbeit kann auf uns zukommen.

Mit stetigem und unnachlässigem Druck hat unsere Fraktion damit bisher Ziele im Wohnungsbau und vielen anderen Bereichen stärken und mit Nachdruck festschreiben können. Auch mit der neuen Fraktion wünsche ich mir in gemeinsamer Solidarität diesen oppositionellen Druck auf den Neoliberalismus erhöhen zu können und somit unsere Ziele in greifbare Nähe zu bringen.

Meine Erfahrungen würde ich gerne wieder mit in die dann gewählte Fraktion einbringen, mit euch teilen und würde mich freuen, dafür euer aller Vertrauen zu erhalten.

Keinen Fußbreit dem Faschismus und der Kriegswaffenlobby!

Maureen Schwalke, alf@online.de

Dezember 2018

Bewerbung für den zweiten Listenplatz der Bezirksliste In der Opposition gegen die Interessen des Finanz- und Industriekapitals!

Seit Gründung der Partei bin ich aktiv dabei. In den ersten Jahren war ich Schatzmeisterin im BV Mitte und der AG B&G.

Seit einigen Jahren bin ich in meinen Ortsteil Wilhelmsburg im Unterbauausschuss, Regionalausschuss und Stadtteilbeirat.

Bis 2008 war ich bei der LBK GmbH als Verwaltungsangestellte in der Buchhaltung beschäftigt. Als der LBK an Asklepios verschertelt wurde, nahm ich mein Rückkehrrecht wahr und arbeitete in verschiedenen Bezirksämtern. Dort lernte ich die Not der Menschen auch in der Praxis kennen. Unter anderem auch vom 01.09.2011 bis 31.12.2017 in der Jugendberufsagentur Harburg beim Jugendamt. Hier kümmerte ich mich um die sozialen Belange von U25 jährigen. Im Personalrat und in der Schwerbehindertenvertretung engagierte ich mich für die Kolleginnen und Kollegen.

Als ehrenamtliche Richterin beim Sozialgericht Hamburg, hier der Bereich Hartz IV, bekomme ich hautnah mit, was Arbeitslosengeld II für die Menschen bedeutet. Nämlich den Kampf um das tägliche Überleben.

Seit dem 01.01.2018 bin ich im Ruhestand und möchte noch einmal durchstarten. Als Mitglied in der AG SeniorInnenpolitik kämpfen wir unter anderem für HVV Tickets, die keine Zeitbegrenzung haben, oder für einen Zuschlag bei der Grundsi-

cherung in Großstädten von mindestens 10 %, wie zum Beispiel in München.

In Wilhelmsburg kämpfe ich in einigen Initiativen unter anderem gegen die Zerstörung der Umwelt. Hier:

Biotope, Baumfällungen, neue Autobahn und die Vernichtung der Kleingärten durch unseren Senat. Auch meinen ersten Kleingarten hat die igs für ihre Ausstellung enteignet. Im Unterbauausschuss kämpfe ich gegen den verlogenen Drittelmix, die Verdichtung zugunsten von Luxuswohnungen, gegen Wohnungen mit Staffelmieten und eine fehlende Infrastruktur. Selbstverständlich gehört zu meinen Aktivitäten auch der permanente Straßenwahlkampf am Infotisch.

Mein Motto: „Wer kämpft kann verlieren. Wer nicht kämpft hat schon verloren“.

Mit solidarischen Grüßen,
Christine Wolfram



Bewerbung für einen Platz auf der Bezirksliste: Wolfgang Strauß

Ich bewerbe mich nicht um einen konkreten Platz auf der Bezirksliste, da ich der Meinung bin, dass der Vorrang den KandidatInnen gelten muss, die schon in der Bezirksversammlung waren und erneut kandidieren, damit eine gewisse Kontinuität gewahrt bleibt und die Fraktion von den Erfahrungen dieser Genossinnen und Genossen profitieren kann. Ferner sollten die BOs möglichst gleichmäßig in der Fraktion vertreten sein. Hier gilt es solidarisch zu handeln. Deshalb werde ich erst auf der Versammlung entscheiden auf welchem Platz ich kandidiere.

Zu meiner Person

Ich bin 65 Jahre alt. Mein Familienstand ist ledig und ich habe einen Sohn. Von meiner Berufsausbildung bin ich Diplom Physiker, habe aber in den letzten 32 Jahren überwiegend in verschiedenen Bereichen der IT, wie man heute so schön sagt, gearbeitet. Die letzten 20 Jahre war ich bei der Vereinigung der Hamburger Kindertagesstätten (heute Elbkinder) in der EDV als Systemadministrator tätig.



Politischer Werdegang

Ich lebe seit 37 Jahren in Billstedt und bin dort seit vielen Jahren politisch aktiv.

Von 2002 bis 2010 war ich Mitglied der SPD. Nach meinem Austritt aus dieser sogenannten

sozialen Partei war ich bis heute zugewählter Bürger im Unterbauausschuss Billstedt und im Regionalausschuss Billstedt für DIE LINKE.

Im Jahr 2014 bin ich in DIE LINKE. eingetreten. In Billstedt war ich ferner in verschiedenen Initiativen tätig. Z.B. „Hallo Billstedt“ und neuerdings in der Initiative „Billstedt/Mümmelmansberg ist bunt“, die sich gegen das Aufkommen der AfD und anderer rechtsradikaler Erscheinungen in Billstedt wendet. Ferner bin ich Gründungsmitglied und heute im Vorstand des „Interkulturellen Gartens Hamburg Billstedt e.V.“, der sich für das Zusammenleben verschiedener Kulturen und deren Verständigung in Billstedt einsetzt. Die Vernetzung im Stadtteil ist für mich wichtig.



Vier Jahre habe ich im Regionalausschuss Billstedt für eine Gedenktafel mit den Namen der bekannten WiderstandskämpferInnen aus Billstedt, die von den Nazis ermordet wurden, gekämpft. Im Juni 2017 war es dann so weit, dass diese Tafel zusammen mit der VVN-BDA eingeweiht werden konnte. Dies ist ein Beispiel dafür, dass die Methode „Steter Tropfen höhlt den Stein“ auch in der Bezirkspolitik zum Erfolg führen kann. Ich bin sehr dafür diese Methode auch in der Bezirksversammlung anzuwenden.

Innerparteilich habe ich die BO Billstedt zu neuem Leben erweckt. Ferner war ich von 2016 bis Ende 2017 Mitglied im Bezirksvorstand. Mit dem jetzigen Bezirksvorstand habe ich immer eng zusammengearbeitet. Deshalb war ich auch in der Redaktion für das Bezirkswahlprogramm 2019. Seit 2 Jahren arbeite ich in der AG SeniorInnen Hamburg-Mitte mit. In dieser Zeit war ich mitverantwortlich für zwei erfolgreiche Veranstaltungen im Kulturpalast Billstedt mit MdB Jutta Krellmann und MdB Mathias W. Birkwald zum Thema Rentenpolitik.

Meine politischen Überzeugungen

Der Neoliberalismus tötet. Er tötet in Kriegen Menschen. Und er sorgt obendrein auch noch für eine Klimaveränderung. Was bedarf es eigentlich noch, um zu begreifen, dass das jetzige System auf dem Holzweg ist? Es kann in so vielen Belangen kein "weiter so" geben, dass man gar nicht weiß, wo man anfangen soll. Und immer wieder kommt man auf des Pudels Kern: der entfesselte Kapitalismus. Ohne diesen zu überwinden wird es keine positiven Veränderungen für die Menschheit geben. Keine Stellschraube hier oder ein Rädchen da, was sollte das auch für einen Sinn ergeben, wenn man die Wurzel des Übels nicht anpackt. In Billstedt/Mümmelmansberg gibt es ein anschauliches Beispiel für die Schäden, die der Neoliberalismus anrichtet. In den Boberger Niederungen, die als Naherholungsgebiet der MümmelmansbergerInnen und BillstedterInnen genutzt werden, gab es in den letzten Monaten Dioxin Funde, die mit ziemlicher Sicherheit eine Hinterlassenschaft des ehemaligen Böhlinger Werkes sind. Solche Zustände und die zunehmende soziale Spaltung im Bezirk Hamburg-Mitte gilt es zu bekämpfen. D.h. wir müssen in der Bezirksversammlung viel radikaler Auftreten, als es bisher der Fall war. Gleichzeitig müssen wir aber auch immer offen für die Kommunikation mit den anderen Fraktionen, mit Ausnahme der AfD, sein.

Meine Motivation für die Kandidatur

Im Regionalausschuss Billstedt habe ich die Arroganz der Kahrs SPD zu meinem Leidwesen genießen dürfen. Es wird Zeit, dass diesem Netzwerk von Herrn Kahrs etwas Demut beigebracht wird. Dafür möchte ich mich im Wahlkampf einsetzen. Ferner gilt es natürlich, die AfD möglichst klein zu halten. Auch dafür werde ich mich im Wahlkampf engagieren. Falls es mir gelingen sollte ein Mandat in der Bezirksversammlung zu bekommen, so möchte ich dieses für die folgenden Punkte nutzen:

- 1.) Die Nutzung der BV zur Informationsbeschaffung und weiterer Ressourcen, um diese für einen außerparlamentarischen Kampf zu verwenden.
- 2.) Den etablierten Parteien durch viele Anträge und Anfragen auf die Nerven zu gehen und dieses durch geschickte Medienarbeit in die Öffentlichkeit zu bringen.

Meine Interessenschwerpunkte würden in den Themenbereichen Jugendhilfe, Soziales, Umwelt und Verkehr sowie Kultur und Denkmalschutz liegen.

Glück auf für einen engagierten Bezirkswahlkampf.

Wolfgang Strauß

Wolfgang-strauss@gmx.net

Bewerbung für Platz 4 der Bezirksliste: Steffen Leipzig

Mein Name ist **Steffen Leipzig**, ich bin 36 Jahre alt und wohne in St. Georg, im Drachenbau Wohnprojekt.

Ich bin am 19. September 2005, kurz vor der Bundestagswahl in die WASG eingetreten. Seit dem arbeite ich in der Stadtteilgruppe St. Georg mit. Wichtige Schwerpunkte in der Partei sind für mich Frieden und Antifa, deshalb versuche ich auch, bei möglichst vielen Aktionen zu diesen Themen und anderen dabei zu sein. Während des G20-Gipfels war ich ständig unterwegs, aus Protest, aber auch um mir ein eigenes Bild von der vermeintlich nicht stattgefundenen Polizeigewalt zu machen. Und ich besuche regelmäßig die Bezirksmitgliederversammlungen, um auf der Höhe der Diskussion im Bezirk zu bleiben und nicht im parlamentarischen Sumpf zu versinken.

Ich bewerbe mich hiermit erneut um den **Platz 4** der Bezirksliste, über den ich bei der letzten Bezirksversammlungswahl als letzter der 7 Abgeordneten der Linken ein Mandat errungen habe. Aufgrund der Wahlkreisumschneidung meines Direktwahlkreises 12 (bloß 3 Mandate), von dem St. Georg auch nur ein Teilbereich ist und der eher niedrigen EinwohnerInnenzahl St. Georgs, bin ich für einen Wiedereinzug in

die Bezirksversammlung auf diesen angewiesen.

In der jetzt auslaufenden Wahlperiode war ich Fachsprecher im Bauausschuss, im Stadtentwicklungsausschuss Süd-West sowie im Cityausschuss, Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss Ost sowie bis zu seiner Abschaffung noch im Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung. Und am Beginn der Wahlperiode im Ausschuss für Verkehr und Umwelt, den ich aber verlassen musste, weil er regelmäßig parallel zum Stadtteilbeirat St. Georg stattfand.

Im Stadtteilbeirat St. Georg vertrete ich die LINKE und Sorge mit anderen zusammen für Transparenz des gelinde gesagt investorenfreundlichen Verhaltens der Koalition in der Bezirksversammlung. Daneben bin ich noch im Quartiersbeirat Münzviertel und halte auch den Kontakt zum Bündnis „Stadtherz“ (u.a. Cityhof). Die Präsenz der LINKEN im Stadtteil halte ich für sehr wichtig, deshalb arbeite ich auch im Einwohnerverein und gelegentlich in der Geschichtswerkstatt St. Georg mit. In den vorangegangenen Wahlperioden war ich zugewählter Bürger in verschiedenen Ausschüssen.



Wie sich schon aus den oben genannten Ausschüssen ergibt, waren meine Themenschwerpunkte Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung, diese würde ich gerne auch in einer neuen Wahlperiode beibehalten.

Daneben ist mir die Verteidigung der Beiratsstrukturen und damit der BürgerInnenbeteiligung ein wichtiges Anliegen. Die Bezirkskoalition führt diese stets im Munde, baut sie aber mit Schützenhilfe von CDU und AfD kontinuierlich ab.

Die jetzige Fraktion war durch Krankheiten einiger Fraktionsmitglieder in ihrer Schlagkraft besonders im abgelaufenen Jahr stark eingeschränkt und es hätte an einigen Stellen, was den Informationsfluss und die Öffentlichkeitsarbeit anbelangt, sicherlich noch Verbesserungsbedarf gegeben. Dies in einer neuen Fraktion anzugehen würde ich gerne mithelfen.

Dafür bitte ich um eure Stimmen!

Steffen Leipzig

steffen.leipzig@linksfraktion-hamburg-mitte.de

100 Jahre unvollendete Revolution, Erinnerung an den blutigen Januar 1919 Aufruf zur Luxemburg-Liebkecht Demo

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 13. Januar findet in Berlin die LL-Demo, die Demonstration zur Ehrung von Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht, an ihrem hundertsten Todestag statt.

Ihr findet den Aufruf des LL-Bündnisses mit allen weiteren Informationen hier: <http://www.ll-demo.de/>

Die Erinnerung an Rosas und Karls Kampf für Frieden und die Überwindung des Kapitalismus ist auch Politik in der Gegenwart: Während das deutsche Kapital seit Jahren Europa leersaugt wie ein Vampir, jeder fünfte Euro des Bundeshaushalts für den Krieg reserviert wird, Milliarden in die Zerstörung Syriens investiert wurden, deutsche Panzer und Flugzeuge an der russischen Grenze stehen, ist die Gefahr eines großen Krieges mitten in Europa wie seit Jahrzehnten nicht mehr gewachsen.

Der Landesverband unterstützt die Mobilisierung für diese Demo. Da viele TeilnehmerInnen am Tag zuvor die Luxemburg-Konferenz besuchen,

ist es zurzeit unklar, ob sich sinnvoll ein Bus organisieren lässt. Alternativ ist vielleicht die Unterstützung eines Bahntickets möglich.

Wer sich noch verbindlich für eine Fahrt zur Demo am Sonntag, den 13.01.2019 anmelden möchte, wende sich bitte telefonisch an mich: Uli Ludwig, 04101 404567 oder per mail: mail@uliludwig.de

Wer ein günstiges Hotel für eine Übernachtung nahe am Ostbahnhof sucht, könnte beim Ostel Hostel Berlin, Wriezener Karree 5, 10243 Berlin, Tel. 030 25768660 <https://www.ostel.eu/> oder Meininger Hotel East Side, Am Postbahnhof 4, 10243 Berlin, Tel. 030 31879767, <https://www.meininger-hotels.com/en/> oder Sunflower Hostel Berlin, Helsingforser Str. 17, 10243 Berlin, Tel. 030 44044250, <http://www.sunflower-hostel.de/de/> fündig werden.

Mit herzlichen solidarischen Grüßen
Uli Ludwig

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir danken dem Genossen Uli Ludwig für den Aufruf zur Teilnahme an der LL-Demo am 13. Januar 2019 und seiner Organisation einer gemeinsamen Anreise.

Der Bezirksvorstand HH-Mitte unterstützt diesen Aufruf ausdrücklich und leitet ihn an Euch weiter.

Wir möchten nicht, dass eine Teilnahme an der LL-Demo an finanziellen Gründen scheitert und haben beschlossen für GenossInnen aus dem Bezirk Mitte die Fahrtkosten nach Berlin zur Hälfte zu übernehmen. Bitte verabredet Euch und nutzt bei Bahnreise das Angebot von Gruppen-

tickets oder bildet Fahrgemeinschaften bei Anreise per PKW.

Bitte schickt hierzu Eure Fahrtkostenbelege im Original (Fahrkarte, Tankquittung, etc.) mit Angabe der Kontoverbindung an folgende Adresse:
DIE LINKE, Bezirksvorstand
Borgfelder Str. 82
20357 Hamburg

Der gesamte Bezirksvorstand wünscht Euch frohe und entspannte Feiertage und hofft auf zahlreiche TeilnehmerInnen aus unserem Bezirk an der LL-Demo.

Veranstaltungen der Geschichtswerkstatt St. Georg bzw. der Bürgerschaftsfraktion

* Am **Dienstag, den 15.1.2019, um 19.19 Uhr (!)** im Turm der St. Georger Dreieinigkeitskirche, gedenkt der Ossietzky-Club beim Einwohnerverein des **100. Todestages von Rosa Luxemburg**; der Eintritt ist frei, Beteiligte sind Liane Lieske, Harald Heck und Michael Joho.

„Dem Andenken des edelsten Opfers“ (Karl Kraus) ist diese Veranstaltung gewidmet. Ausgangspunkt: ein Brief Rosa Luxemburgs an Sophie Liebkecht aus dem Weibergefängnis 1917, der zu einer wortgewaltigen Anklage Kraus' gegen die herrschende Mordgesinnung wurde.

Weitere Zeugen der Anklage: Tucholsky und Ossietzky. Keine Gefängniszelle, in die sie wieder und wieder gesteckt wurde, konnte sie im Zaum halten. Anlass für John Berger, ihr ein sehr persönliches Geschenk zu machen. Im letzten Artikel vor ihrer Ermordung schrieb Luxemburg über die alte Ordnung, sie sei auf Sand gebaut, die Revolution aber war, ist und wird sein. An Rosa erinnern meint stets auch dies unabgeholte Versprechen wachzuhalten.

* Am **Samstag, den 19.1.2019, um 18.00 Uhr** im Kaisersaal (!) des Rathauses, lädt die Linksfrakti-

on in der Bürgerschaft ein zur Veranstaltung "**Die unvollendete Revolution**"; der Eintritt ist frei, neben der Fraktionsvorsitzenden Sabine Boedinghaus treten als Künstlerinnen auf: Sylvia Wempner, Rolf Becker und Kai Degenhardt sowie das Literarische Menüett aus St. Georg, bestehend aus Liane Lieske, Harald Heck, Eberhard Marold und Bernhard Stietz-Leipnitz (mehr dazu im Anhang).

* Am **Donnerstag, den 24.01.2019, um 19.19 Uhr (!)** im Gemeinschaftsraum des Hartwig-Hesse-Quartiers (Alexanderstraße 29), wird der bekannte Autor und Regisseur **Klaus Gietinger** über "**100 Jahre Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht**" referieren; VeranstalterInnen sind die Geschichtswerkstatt St. Georg und die Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Eintritt beträgt 5/ermäßigt 3 Euro.

100 Jahre sind seit dem Doppelmord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht vergangen. Er war Auftakt zu einer Serie unzähliger politischer Morde an SozialistInnen, ArbeiterInnen und DemokratInnen durch rechte Freikorps. Kaum einer dieser Morde wurde gesühnt. Sie wurden von führenden Mitgliedern der SPD gedeckt, bis sie

Rückblick Bernd Riexinger im Musiksaal



Katja Karger, David Stoop, Bernd Riexinger (Foto: Harald Singler)

Schade, dass der Saal bei weitem nicht voll war, aber vielleicht lag es an der Adventszeit. Für diejenigen, die sich aufgerafft hatten, war es jedenfalls ein interessanter Abend zum Thema Klassenkampf und Gewerkschaften.

selbst an die Reihe kamen. Noch heute scheut sich die Partei politische Verantwortung für diese Zustände zu übernehmen.

* Am **Samstag, den 2.2.2019, um 18.00 Uhr** im Kulturladen St. Georg (Alexanderstraße 16), gibt sich das Literarische Menüett (Liane Lieske, Harald Heck, Eberhard Marold, Bernhard Stietz-Leipnitz) die Ehre und lädt ein zum Literarischen Menü mit Texten und Musik und einem Drei-Gänge-Menü; der **Eintritt beträgt 17 Euro** (fürs Menü, ohne Getränke), eine verbindliche Anmeldung unter Tel. 280 078 55 (AB) ist vonnöten

Ankündigungstext:

Die Schlächterei des Weltkriegs ist beendet. Aber geschossen wird immer noch – für und gegen den Sozialismus, für und gegen die alte, ungerechte Ordnung. Revolution und Konterrevolution – Sehnsucht nach Frieden – Alltag in Zeiten von Hoffnung und Angst – Dadaismus – Frauenwahlrecht und Frauenrechte – Judenhass... Und viele hungern immer noch.

Literarische Ansichten und Erinnerungen von Anita Augspurg über Erich Mühsam bis Ernst Toller in Worten und Tönen.

Nikolausaktion AK St. Georg

Der Pflegenotstand verschwindet nicht, weil Herr Spahn kluge Sprüche macht. Und die Initiative schweigt nicht still, weil der Senat das Verfassungsgericht angerufen hat.

Ebenso wenig wir. Wieder mal eine Aktion vor der Asklepios-Klinik mit Infos und Schokonikoläusen, dazu ein gelungener Sketch der LISA-Frauen.



Darf es etwas Strategisches sein?

Fast scheint es wie ein kleines Wunder. Da findet sich eine kleine Gruppe von Genossinnen und Genossen jenseits von Stadtteilgruppentreffen, monatlicher Mitgliederversammlung oder anderen Sitzungsterminen zu einem Gesprächskreis zusammen um Fragen linker Politik und Strategie grundsätzlicher und durchaus kontrovers im Bezirk-Mitte zu diskutieren.

Der „wunderliche“ Kreis ist hervorgegangen aus der Gruppe von GenossInnen, die ursprünglich auf Beschluss der Bezirksmitgliederversammlung im Juli eine Strategiediskussion auf Landesebene anschieben sollte, was sich bis dato nicht realisiert hat.

Auf dem ersten Treffen beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema „*Sozialistische Klassenpolitik und Migration*“. In einem Input-Beitrag skizzierte Andreas G. die wichtigen Hinweise bei Marx und Engels auf Arbeiterwanderung im Kapitalismus, die Debatten in den Internationalen Arbeiterassoziationen, die Position der Sozialdemokratie vor dem 1. Weltkrieg und u.a. Lenins Auffassung zur Migration im Imperialismus bevor er die heutige Migration im Zeitalter des Neoliberalismus und der Digitalisierung in den Fokus nahm und die Herausforderungen für linke sozialistische Klassenpolitik heute thesenartig aus seiner Sicht formulierte.



Ein Interview mit Ulrich Maurer unter der Überschrift: „*Die politische Linke muss die Klassenfrage stellen. Über den Niedergang der SPD, was die Partei Die. Linke daraus lernen kann, und Wege um in die politische Offensive zu kommen*“

bildete die Diskussionsgrundlage für das zweite Treffen. Mit konkreten Fragestellungen zu den Kernaussagen von Maurer leitete Tilman R. in die Diskussion ein. Die anschließende Diskussion drehte es sich im Wesentlichen um die Frage: In welchem Verhältnis steht die Klassenfrage zur Milieufrage und welche Anforderungen an die Partei Die Linke ergeben sich daraus?

Der Diskussionskreis ist offen für alle Interessierten. Eingeladen wurde bisher über den Mitgliederverteiler. Ein endgültiges Format für die nächsten Treffen ist noch nicht gefunden. Die Themen wurden bisher von einzelnen TeilnehmerInnen inhaltlich vorbereitet und überschaubare Texte/Materialien im Vorwege zur häuslichen Vorbereitung versandt.

Unser nächstes Treffen findet im neuen Jahr am **Montag, den 28. Januar 2018 um 18.00 Uhr, im Büro Borgfelder Straße**

statt. Dann soll es um

strategische und grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit den bevorstehenden Europawahlen

im Mai gehen. Dazu wird zurzeit ein Vorbereitungsmaterialpaket geschnürt, das nach Silvester versandt werden soll.



(Jü.OI.)

Termine in (und für) Mitte

Mittwoch, 02.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Sonntag, 06.01., 10 – 18 Uhr:

BMV zur **Aufstellung der Bezirksliste**
Kulturplast Billstedt, Öjendorfer Weg 30 a,
U-Bahn Billstedt

Montag, 07.01., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Montag, 07.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 16.01., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Mittwoch, 16.01., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Samstag, 19.01., 18:00 Uhr

1918/19: **Die unvollendete Revolution**
Lesung mit Musik, Kaisersaal, Rathaus
(Bürgerschaftsfraktion, s. auch S. 9)

Montag, 21.01., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Donnerstag, 24.01., 17:30 Uhr

Bezirksversammlung (öffentlich)
Sitzungssaal Caffamacherreihe 1-3, 11.OG

Februar

Samstag, 02.02., 18:00 Uhr

Flaschenpost aus revolutionären Tagen
Literarisches Menü, Kulturladen St. Georg,
Alexanderstraße 16 (s. auch S. 10)

Montag, 04.02., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 06.02. 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Montag, 18.02., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 20.02., 18:30 Uhr

Treffen der BO Billstedt
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Mittwoch, 20.02., 19:00 Uhr

Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde
Büro Borgfelder Straße 83

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck
fremdes@gmx.de

Regelmäßig Montag und Donnerstag, jeweils
von 13 bis 15 Uhr:
Sozialberatung im Abgeordnetenbüro Mehmet
Yildiz, Billstedter Hauptstraße 76

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der
Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Marvin Deutschländer		
Alexander Götz (Schatzmeister)		
Theresa Jakob		
Eva Rosanski		
Antje Schellner		
Marinus J. Stehmeier		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/	
Im Netz:	http://www.die-linke-hamburg-mitte.de	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX